

ifo Architektenumfrage: Geschäftsklima hellt sich weiter auf

52

Erich Gluch

Nach den Umfrageergebnissen des ifo Instituts bei den freischaffenden Architekten hat sich das **Geschäftsklima** zu Beginn des dritten Quartals 2009 gegenüber dem Vorquartal aufgeklärt (vgl. Abb. 1). Die kräftige Eintrübung seit dem Herbst des vorigen Jahres hielt nur ein halbes Jahr an. Seit dem Frühjahr ist der Klimaindikator wieder aufwärts gerichtet. Der aktuelle Wert ist dabei so gut wie seit rund 15 Jahren nicht mehr.

Die befragten Architekten schätzten ihre aktuelle **Geschäftslage** deutlich besser ein als vor einem Vierteljahr. Der Anteil der freischaffenden Architekten, die ihre derzeitige Auftragsituation als »gut« bezeichneten, kletterte von 27 auf 33%; der Anteil der »schlecht«-Urteile sank gleichzeitig von 35 auf 29%. Eine ähnlich gute Einschätzung ihrer Auftragsituation gab es letztmals Mitte der neunziger Jahre.

Bezüglich der Einschätzung ihrer **Geschäftsaussichten** waren die Architekten etwas zuversichtlicher als im Vorquartal. Der Anteil der Architekten, die im Verlauf des nächsten halben Jahres eine »eher bessere« Auftragsituation erwarteten, schrumpfte zwar von 12 auf 9%; andererseits ging nur noch jeder Siebte von einer voraussichtlich eher negativen Entwicklung aus (Vorquartal: 20%).

54% der freischaffenden Architekten konnten im zweiten Quartal 2009 **neue Verträge** abschließen (vgl. Abb. 2). Auch im vorangegangenen Quartal waren die Architekten ähnlich erfolgreich in ihren Akquisitionsbemühungen. Der Aufwärtstrend, der seit gut sechs Jahren zu beobachten ist, setzte sich damit behutsam fort.

Im zweiten Quartal 2009 lag das **geschätzte Bauvolumen** aus den neu abgeschlossenen Verträgen (Neubauten ohne Planungsleistungen im Bestand) im Wohnungsbau um rund ein Fünftel über dem Wert des Vorquartals. Im Nichtwohnbau betrug das Plus dagegen lediglich 7%. Die gesamten Auftragseingänge waren damit gut ein Zehntel größer als im ersten Quartal.

Die befragten Architekten konnten im Berichtsquartal erneut das Ordervolumen zur Planung von **Ein- und Zweifamilienhäusern**

Abb. 1
Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten

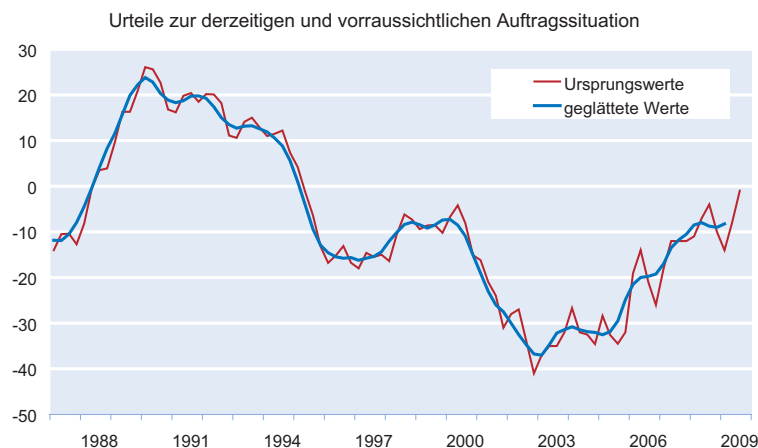


Abb. 2
Vertragsabschlüsse der freischaffenden Architekten

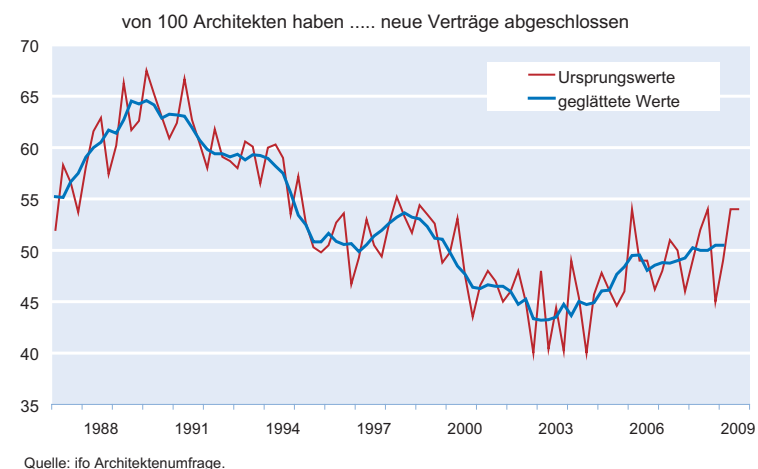


Abb. 3
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten für Ein- und Zweifamiliengebäude (EUR)

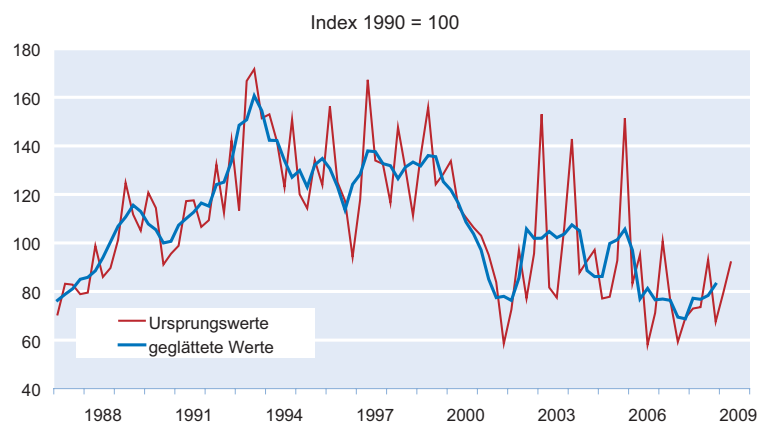
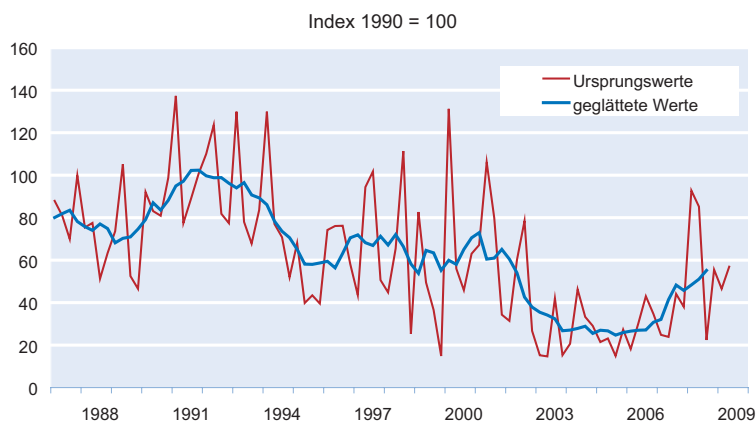


Abb. 4
Geschätztes Bauvolumen der freischaffenden Architekten von öffentlichen Auftraggebern (EUR)



Quelle: ifo Architektenumfrage.

gegenüber dem vorangegangenen Quartal steigern. Gegenüber dem geringen Volumen im überaus schwachen vierten Quartal 2008 steigerten sie das neu akquirierte Planungsvolumen in diesem Teilsegment sogar um 36%. Betrachtet man den Trend der Auftragseingänge über die letzten zwei Jahre hinweg, so könnte sich bereits ein schwacher Aufwärtstrend abzeichnen (vgl. Abb. 3). Im **Geschosswohnungsbau** wurde das Vorquartalsergebnis um gut ein Viertel übertroffen. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass sich die Planungsvolumina in diesem Teilsegment schon seit bald zehn Jahren auf einem überaus niedrigen Niveau befinden.

Im **Wirtschaftsbau** lagen die neu hereingekommenen Planungsaufträge knapp unter dem bereits sehr niedrigen Vorquartalsniveau. Im zweiten Quartal 2009 erreichten die gewerblichen Aufträge nur noch 40% des Volumens, das die befragten Architekten in den sieben überaus guten Quartalen (vierten Quartal 2006 bis zweites Quartal 2008) erhalten hatten. Die von **öffentlichen Auftraggebern** vergebenen Planungsaufträge waren gut 20% größer als im ersten Quartal 2009. Der positive Trend, der seit rund drei Jahren zu beobachten ist, setzte sich somit fort (vgl. Abb. 4). Dies gilt vor allem für die östlichen Bundesländer.

Der durchschnittliche Bestand an **Aufträgen** stagnierte. Mit 5,3 Monaten waren die Auftragsreserven Ende Juni 2009 jedoch so groß wie letztmals vor 14 Jahren.